

Als Störche Pfeile aus Afrika trugen

Historie der Infos über Winterquartiere

VON GERHARD KALDEN

Waldeck-Frankenberg – Frühling in Waldeck-Frankenberg bedeutet auch: Die Weißstörche kehren aus dem Süden zurück. Bereits am 21. Februar wurde der Edertaler Storch bei Giflitz auf seinem Nest beobachtet. Aber wo genau haben die Tiere überwintert? Das wussten die Menschen nicht immer so sicher wie heute.

Heute sind nicht wenige Störche beringt. Die Aluminiumringe an ihren Beinen sind quasi ihr Reisepass. Im Juli 2017 hielten sich zwei beringte Weißstörche für einige Tage am Ortseingang von Bottendorf auf. Mit einem Teleskopobjektiv konnten die Ringnummern und damit ihre Herkunft ermittelt werden. Die Ringdaten wurden über Wolfgang Lübcke (NABU) an die Vogelwarte Helgoland geleitet. Die Auswertung ergab: Der mit der Ringnummer AW 661 fotografierte Storch wurde am 6. Juni 2015 im Nest auf dem Gasthof "Adler" in Dellmensingen in Südwürttemberg als Nestling beringt. Der zweite Storch trug die Nummer 5T 275. Diese weist aus, dass dieser Storch ebenfalls als Nestling am 11.

Juli 2015 in Bannetze in der Region Lüneburg beringt wurde. Das heißt, ein nord- und ein süddeutscher Storch zogen damals gemeinsam in Deutschland umher.

Wiederfunde, wie diese bei Wolkersdorf, sind für die Vogelforschung von hoher Bedeutung. Doch solche Erkenntnisse gab es nicht immer. Dass Störche als Zugvögel im Winter Mitteleuropa verlassen, war zwar schon immer ein bekannter Naturablauf. Wo aber hielten sich die Adebare im Winter auf? Das blieb lange ein Geheimnis, bis eines Tages hier und da einmal unter den Rückkehrern im Frühjahr ein Storch entdeckt wurde, in dessen Gefieder ein Pfeil

Erste Beringung im Jahr 1880

steckte. Solche Störche nannte man „Pfeilstörche“. Völkerkundler wurden zur Klärung herangezogen. Sie fanden heraus, dass diese Art von Pfeilen von Stämmen in Afrika zur Jagd benutzt wurden. Seitdem wusste man, dass diese Störche in bestimmten Regionen Afrikas überwinterten, mehr aber nicht.

Erst durch die Vogelberingung kam man weiter. In Berka an der Werra legte Postvorsteher Dette am 27. Juli 1880 einem Storch einen beschrifteten Ring an. Dieser Storch wurde bereits am 24. August 1880 in Gerona in Spanien, 1200 Kilometer entfernt, abgeschossen. Das war der erste verbürgte Fernfund.

Bahnbrechende Fortschritte in der wissenschaftlichen Vogelberingung entwickelte der Dänische Gymnasiallehrer C. C. Mortensen (1856-1921). Und heute versieht man auch schon Vögel mit Sendern, mit denen Flugbewegungen sehr genau nachvollzogen werden können.



Ein „Pfeilstorch“: Da man den Pfeil bestimmten Stämmen in Afrika zuordnen konnte, wusste man, wo er überwintert hatte. REPRO: KALDEN